

*In einem Bericht der britischen Zeitung The Times bestätigt ein Repräsentant der "gemäßigten Rebellen", dass deren Niederlage in Ost-Aleppo kaum noch abzuwenden ist.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 156/16 – 16.11.16**

## **Die Truppen Assads haben Ost-Aleppo eingeschlossen: Die Rebellen wurden aufgefordert, ihre Waffen niederzulegen und innerhalb von 24 Stunden aus der Stadt abzuziehen**

Von Bel Trew, Kairo  
The Times, 14.11.16

( <http://www.thetimes.co.uk/edition/world/aleppo-rebels-given-24-hours-to-leave-as-assad-troops-close-in-5jnk552cz> )

Nachdem es den Truppen des Präsidenten Assad mit Unterstützung russischer Kampfjets gelungen ist, in einer schnellen Gegenoffensive Schlüsselbezirke der größten Stadt Syriens zurückzuerobern, haben sie gestern die Rebellen aufgefordert, Ost-Aleppo aufzugeben.

Während sich Assads Truppen auf den letzten Sturm vorbereiten, machten die Vereinten Nationen darauf aufmerksam, dass die Nahrungsmittel in den belagerten Stadtteilen nur noch für eine Woche reichen. Die letzten humanitären Hilfslieferungen für die 250.000 eingeschlossenen Bewohner seien Anfang Juli nach Ost-Aleppo gelangt.

Die Streitkräfte des Regimes hätten die Rebellen aus den westlichen Bezirken von Al-Assad und Minyan zurückgedrängt und damit deren Versuch zunichte gemacht, den Belagerungsring zu durchbrechen, berichtete Rami Abdulrahman von der (in London ansässigen) Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte (s. dazu auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Syrische\\_Beobachtungsstelle\\_f%C3%BCr\\_Menschenrecht](https://de.wikipedia.org/wiki/Syrische_Beobachtungsstelle_f%C3%BCr_Menschenrecht) ). Die Rebellen hatten diese Bezirke letzten Monat vorübergehend eingenommen.

"Die historische Schlacht um Aleppo ist verloren," beklagte Abdulrahman und fügte hinzu, bei den letzten Kämpfen seien 508 Personen, darunter 104 Zivilisten getötet worden. "Das Regime hat alles zurückerobert, was die Rebellen bei ihrem letzten Angriff besetzt hatten. Sie wurden auf ihre Ausgangsstellungen zurückgeworfen."

Gestern wurden Kämpfe bei Karam al-Turab und dem Dorf Al-Aziza in unmittelbarer Nähe der Stadt gemeldet. Bewohner Aleppos haben berichtet, das Assad-Regime habe den Rebellen folgende SMS-Botschaft geschickt: "Kämpfer in Ost-Aleppo, ihr habt 24 Stunden Zeit, abzuziehen."

Und weiter: "Wer sein Leben retten will, muss seine Waffen niederlegen und kann die Stadt ungehindert verlassen. Nach dieser Frist werden wir unsere geplante strategische Offensive beginnen."

Jetzt herrscht große Angst vor einer verheerenden neuen Offensive, denn Moskaus Flugzeugträger "Admiral Kuznezow" (weitere Infos dazu unter [http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_16/LP15216\\_091116.pdf](http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15216_091116.pdf) ) hat sich mit sieben Begleitschiffen vor der syrischen Küste positioniert. Das ist die größte russische Marineoperation seit dem Kalten Krieg. Die Flottille, zur der auch der atomar angetriebene Kreuzer "Pjotr Weliki" (s. [https://de.wikiped-](https://de.wikipedia-)

[dia.org/wiki/Pjotr\\_Weliki\\_\(1996\)](http://dia.org/wiki/Pjotr_Weliki_(1996))) gehört, war durch den Englischen Kanal in ihr Operationsgebiet im Mittelmeer gelangt.

Russische Kampfflugzeuge bombardieren schon länger die von Rebellen gehaltenen Gebiete Aleppos und haben bereits Tausende getötet. Moskau hatte am 18. Oktober einen Stopp der Luftangriffe angekündigt und ihn erst letzte Woche verlängert.

NATO-Beobachter überwachen den russischen Flottenverband, und NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat Russland vorgeworfen, damit nicht nur sein Engagement, sondern auch "die Leiden der Zivilbevölkerung" zu vergrößern.

Sergei Artamonow, der Kommandant der "Admiral Kuznezow", ließ am Samstag über ein Video die Nachricht verbreiten, die russischen Schiffe würden bereits vor der syrischen Küste kreuzen und "die ihnen zugewiesenen Aufgaben ausführen".

Russische MiG- und Suchoi-Kampffjets führen im syrischen Luftraum regelmäßig Kampfeinsätze durch.

"Sie fliegen seit vier Tagen praktisch pausenlos," ließ der russische Kommandant wissen.

Die russische Machtdemonstration, die Moskaus Interesse an einer dauerhaften militärischen Präsenz in dieser Region beweist, erfolgt in einer Zeit, in der nach der Wahl Donald Trumps mit einer totalen Umstellung der US-Politik gerechnet werden muss. Der gewählte Präsident hat bereits in seinen ersten Interviews durchblicken lassen, dass er den Islamischen Staat gemeinsam mit Russland bekämpfen und die Rebellen nicht mehr unterstützen will.

"Bisher haben wir die syrische Regierung bekämpft, obwohl Syrien den ISIS bekämpft und auch wir den ISIS ausschalten wollen. Russland unterstützt Syrien, und wir unterstützen die Rebellen, die gegen die syrische Regierung kämpfen, obwohl wir überhaupt nicht wissen, wer diese Leute sind," sagte er dem *Wall Street Journal* am Freitag.

Wenn die USA weiterhin Assad bekämpften, führe das unweigerlich zu einem Krieg mit Russland, stellte Trump fest.

Von den in Aleppo eingeschlossen Rebellen hat die *Times* erfahren, dass sie mit einem unmittelbar bevorstehenden Angriff der syrischen Armee rechnen. "Die Russen scheinen sich auf einen Dritten Weltkrieg vorbereiten zu wollen. Die Menschen haben große Angst davor," teilte uns Zakaria Malahifji mit, ein Sprecher der Fastaqim, einer der größten Splittergruppen der Rebellen (s. [https://en.wikipedia.org/wiki/Fastaqim\\_Union](https://en.wikipedia.org/wiki/Fastaqim_Union) ).

Nach dem Scheitern der Rebellen-Offensive und der Ankunft der russischen Flottille sei die "Kampfmoral" in der Stadt zusammengebrochen. Die Knappheit an Nahrungsmitteln habe die Preise stark in die Höhe getrieben.

"An frischen Lebensmitteln gibt es nur noch Kopfsalat oder Kräuter wie Petersilie und Koriander und nur zu sehr hohen Preisen," berichtete Ali Jaber (s. unter [https://en.wikipedia.org/wiki/Ali\\_Jaber](https://en.wikipedia.org/wiki/Ali_Jaber) ). "Reis kostet jetzt das Zehnfache, Zucker sogar das Vierzehnfache. Milch für die Kinder und Medikamente gibt es kaum noch. Die Menschen sind verzweifelt."

Brita Hagi Hasan (s. [http://worldmayor.com/contest\\_2016/aleppo-mayor-brita-hagi-hasan.html](http://worldmayor.com/contest_2016/aleppo-mayor-brita-hagi-hasan.html) ), der Vorsitzende des Stadtrats von Ost-Aleppo, meldete, die Nahrungsmittelreserven seien fast aufgebraucht, und bat die UN dringend um neue Hilfslieferungen.

Im Norden Syriens sind von Soldaten der türkischen Operation "Euphrat-Schild" unterstützte Rebellen nur noch wenig mehr als eine Meile vom ISIS-Stützpunkt Al-Bab entfernt.

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Die deutschen Medien scheinen den Krisenherd Syrien wegen der wilden Spekulation über die Folgen der Wahl Trumps zum US-Präsidenten völlig aus den Augen verloren zu haben. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

# THE TIMES

## **Aleppo rebels given 24 hours to leave as Assad troops close in**

Bel Trew, Cairo

November 14 2016

Rebel fighters in eastern Aleppo were given 24 hours to flee yesterday after President Assad's troops, backed by Russian jets, turned the tide in a swift offensive, capturing key districts in Syria's largest city.

With Assad's troops poised to deliver the coup de grâce, the UN warned that there was only a week's worth of food left. The last humanitarian aid delivery to the 250,000 people trapped inside eastern Aleppo was at the start of July.

Regime forces pushed the rebels out of the western districts of Al-Assad and Minyan, setting the rebels' attempt to lift the siege "back to zero", Rami Abdulrahman, of the Syrian Observatory for Human Rights, said. The rebels had captured the districts last month.

"The epic battle for Aleppo has failed," Mr Abdulrahman said, adding that 508 people, including 104 civilians, had been killed in the latest fighting. "The regime has taken back all the ground gained since the start of the rebel offensive. They are back where they started."

Clashes were reported yesterday in the Karam al-Turab neighbourhood and the village of Al-Aziza just outside the city. Aleppo residents said the regime had sent text messages calling on rebels to flee. "Gunmen in east Aleppo, you have 24 hours only to take the decision to leave," the message said.

"Those who want to save their lives must put down their weapons and their safety will be guaranteed. After the end of this period, the planned strategic offensive will begin."

There are now fears of a devastating new offensive as an armada of eight Russian ships, led by Moscow's flagship aircraft carrier Admiral Kuznetsov, move into position along the Syrian coast. It is Russia's largest naval deployment since the Cold War. The flotilla, which includes the nuclear-powered battle cruiser Pyotr Velikiy, had sailed through the English Channel to join the operation.

Russian warplanes have already pounded the rebel-held areas of Aleppo, killing thousands. Moscow announced a halt on air raids on October 18, a truce that was extended last week.

Nato officials have closely monitored the naval task force, which Jens Stoltenberg, Nato's

chief, said was meant to bolster Russia's involvement and "increase human and civilian suffering".

Sergei Artamonov, commander of Admiral Kuznetsov, said via video link on Saturday that the vessels were already "jointly carrying out tasks, manoeuvring to the west of the Syrian coast".

Aircraft including Russian MiG and Sukhoi jets have been regularly flying into Syrian air-space to "determine combat missions".

"The flights have been going on practically every day for the past four days," the Russian commander added.

The huge show of might, which points to Russia's interest in a permanent military presence in the region, comes amid signs of a complete reversal in US policy after the election of Donald Trump. The president-elect used his first interviews to indicate that he would join forces with Russia to fight Islamic State and withdraw support from the rebels.

"My attitude was you're fighting Syria, Syria is fighting Isis and you have to get rid of Isis. Russia is now totally aligned with Syria," he told The Wall Street Journal on Friday. "Now we're backing rebels against Syria and we have no idea who these people are."

If the US attacks Assad, Mr Trump said, "we end up fighting Russia, fighting Syria".

Embattled rebels in Aleppo told The Times that they were preparing for an imminent attack. "The Russians seem to be gearing themselves up for a third world war with their military build-up. The people are definitely afraid," said Zakaria Malahifji, a spokesman for the Fastaqim group, one of the main rebel factions.

In the city, residents said "morale had collapsed" after the rebel offensive failed and amid reports of the Russian naval deployment. Scarcity of food was driving prices up.

"All fresh food is unavailable except for some herbs like parsley, coriander and lettuce for very high prices," Ali Jaber said. "Rice has risen by ten times in price. Sugar by 14. Children need medicine and milk. Almost all drugs are unavailable. We're scared."

Brita Hagi Hasan, head of Aleppo's local council, said that food reserves were in their "last drops". He urged the UN to organise emergency food deliveries.

In northern Syria, rebels backed by Turkish forces advanced to just over a mile from the Isis stronghold of Al-Bab as part of Ankara's Operation Euphrates Shield.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**